

Jäger treten für die Jagd und die heimischen Wildtiere ein



BJagdG Entwurf vom 4.11.2020

wir Jäger verlangen

Nachbesserungen

Absender nicht vergessen!

Vorname Name

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1

11011 Berlin

November 202

Novelle des Bundesjagdgesetzes

Umgang mit heimischem Wild

Sehr geehrte/r Frau/Herr Abgeordneter (Name),

nach dem Entwurf des Bundeslandwirtschaftsministeriums für das Bundesjagdgesetz soll es Aufgabe der Jägerinnen und Jäger werden, möglichst viele heimische Wildtiere zu erlegen, um damit anstelle der Naturverjüngung des Waldes fremdländischen Baumarten in gepflanzten Forstkulturen den Aufwuchs ohne Schutzmaßnahmen zu ermöglichen. Was an artenreichem und gesundem Wildbestand erreicht werden konnte, soll zugunsten beispielsweise von libanesischen Zedern oder von Tulpenbäumen geopfert werden.

Bitte sorgen Sie dafür, dass im gesamten Gesetzesentwurf das Wort „Verjüngung“ durch das Wort „Naturverjüngung“ ersetzt wird und Rehwild weder zu Schadwild erklärt noch einem Mindestabschuss ausgesetzt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Wir alle sind gefordert aktiv zu werden